

mit Ackerbau und Viehzucht: 63% des Bodens bestehen aus Ackerland, Gärten, Wiesen und Weiden, 34% aus Wald. Der Weinbau fehlt vollständig. (523 qkm Acker und Gärten, 119 qkm Wiesen, 382 qkm Wald, 80 qkm Weide.) Außer den gewöhnlichen Gewerben werden betrieben ein Steinabzuger und eine Saline bei Stetten und einige Baumwoll- und Wollspinnereien und -webereien. Die Bohnerze des Juragebietes werden in dem fürstlichen Werke zu Laucherttal verhüttet.

§ 5. Der Staat.

Hechingen und Sigmaringen bildeten zwei souveräne Fürstentümer, bis sie 1849 von den regierenden Fürsten an die königl. Linie des Hauses Hohenzollern abgetreten wurden. Die „Hohenzollernschen Lande“ bilden nun den Regierungsbezirk Sigmaringen, der unter dem Oberpräsidium der Rheinprovinz steht und in vier Oberämter zerfällt: Sigmaringen, Gammertingen, Hechingen, Haigerloch. Das oberste Gericht ist das Landgericht in Hechingen.

§ 6. Ortskunde.

Sigmaringen a. d. Donau, 4600 E.; auf hohem Kalkfelsen an der Donau das fürstliche Schloß mit reichhaltiger Gemälde- und Waffensammlung. Neuron a. d. Donau, Augustinerkloster. Ostrach a. d. Ostrach, Sieg der Oesterreicher über die Franzosen 1791. Haigerloch a. d. Eyach. Imnau a. d. Eyach, Badeort. Hechingen, 4000 E., auf einer Anhöhe a. d. Starzel am Fuße des Hohenzollern (855 m hoch); er trägt die Stammburg der Hohenzollern, S. 59 (etwa 1060 die Grafen Burtard und Wezel von Hohenzollern; etwa 1190 Friedrich von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg; 1415 Friedrich von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, belehnt mit der Mark Brandenburg; 18. Januar 1701 Friedrich I., König in Preußen; 18. Januar 1871 Wilhelm I., Deutscher Kaiser; Wilhelm II. Deutscher Kaiser seit 1888).